



An die/den Vorsitzende(n)
des Ausschusses für Arbeit & Soziales

im Hause

Herzogenrath, den 22. März 2017

Sachstandsbericht des Jobcenters Herzogenrath

Antrag:

Der Ausschuss für Arbeit und Soziales möge verantwortliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Jobcenters Herzogenrath zur nächsten Sitzung einladen, um einen Sachstandsbericht der momentanen Situation der Arbeitsvermittlung dem Ausschuss für Arbeit & Soziales der Stadt Herzogenrath vorzustellen. Zudem mögen diese Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen für Stellungnahmen und Fragen der Ausschussmitglieder zur Verfügung zu stehen.

Inhalt des Berichtes soll sein:

- Aus- und Weiterbildung der Fallmanager
- Umgang mit Geflüchteten (Sprachbarriere etc.)
- Umgang mit Alleinerziehenden
- Maßnahmen zur Vermittlung in den ersten Arbeitsmarkt
- Ergebnisse der Maßnahmen
- Probleme der Vermittlung
- Umgang mit der Sanktionsgewalt
- Kriterien der Leistungssanktionen
- Voraussicht der Konsequenzen der Leistungssanktionen
- Ziele und Ergebnisse der Leistungssanktionen

Begründung:

Im Rahmen der sozialen Frage möchten wir die Situation der Arbeitssuchenden in Herzogenrath gesondert beachten.

Arbeitslosigkeit stellt für jeden Betroffenen eine sehr schwierige Lebenssituation dar, da hier auch ganze Familien und Kinder in Mitleidenschaft gezogen werden. Unmut und Depressionen sind nicht selten Begleiter dieser prekären Lebenslagen.

Mit zunehmendem Alter wird eine Veränderung immer schwieriger, so dass eine private Altersvorsorge unmöglich geworden ist und die Altersarmut droht. Perspektiv- und Hilflosigkeit gepaart mit Zukunftsängsten nehmen vor allem bei älteren Leistungsempfängern deshalb bedenklich zu. Hierbei ist zu beachten, dass eine dauerhafte psychische Belastung sich früher oder später zu physischen Beschwerden entwickeln können und somit ernsthafte Erkrankungen nicht auszuschließen sind.

Die Vermittlung dieser Menschen in Arbeit ist unserer Meinung nach eine sehr gewichtige soziale Aufgabe, die ein hohes Maß an sozialer Kompetenz erfordert!

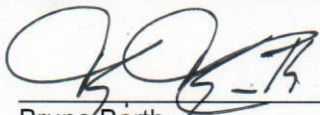
Wir sind der Meinung, dass alles dafür getan werden muss, diesen Menschen ihre Würde zu erhalten. Nicht für den eigenen Lebensunterhalt sorgen zu können, sorgt schon für eine gewisse gesellschaftliche Ausgrenzung.

Auf jeden weiteren Druck, insbesondere finanzieller Art, wird dann oftmals nicht mehr rational reagiert und entlädt sich leider nicht immer nur verbal.

Wir alle wissen, dass sich in der Vergangenheit sehr tragische Ereignisse in den Jobcentern zugetragen haben, die glücklicherweise in Herzogenrath bisher nicht passiert sind.

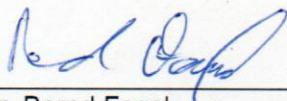
Unser Anliegen ist es, dafür Sorge zu tragen, dass solche schlimmen Dinge auch weiterhin in Herzogenrath nicht stattfinden. Deshalb möchten wir uns ein realistisches Bild über die soziale Arbeit des Jobcenters Herzogenrath machen.

Mit freundlichen Grüßen.
die Fraktionsvorsitzenden



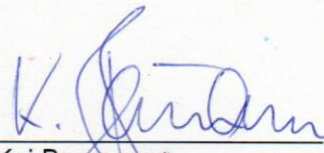
Bruno Barth

UBL



Dr. Bernd Fasel

Bündnis90/Die Grünen



Kai Baumanns

Piratenfraktion